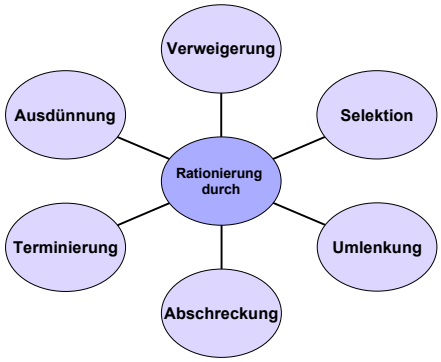
Case Management
Das große Netzwerk?

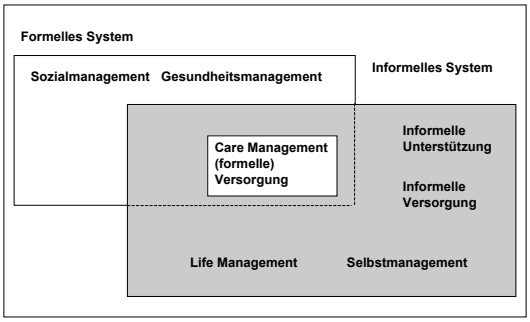
Karin Goger
2. März 2007

Entstehungskontext von CM

- Deinstitutionalisierung
- Dezentralisierung
- Spezialisierung und Fragmentierung
- besondere KlientInnengruppen
- Bedeutung sozialer Netzwerke
- Ressourcenknappheit



vgl. Klein/Day/Redmayne 1996 zitiert nach Wendt, Wolf Rainer (2001): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau, S 91f



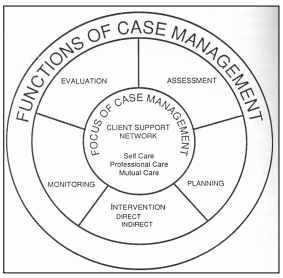
Wendt, Wolf Rainer (2001): Case Management im Sozial- und Gesundheitswesen. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau, S 46

Funktionssysteme und Lebenswelten

FUNKTIONSSYSTEME DER GESELLSCHAFT						
Wirtschaft	Politik	Recht	Wissen-schaft	Erziehung	Religion	Soziale Arbeit
Instrumentelle Kommunikation / Rationalität (formale Organisation, Bürokratie, Verwaltung)						
Öffentlicher Bereich						
LEBENSWELTEN DER GESELLSCHAFT						
Familien	Freund-schaften	Netzwerke (der Gunsterweise)	Soziale Milieus	Unspezifische Interaktion		
Verständigungsorientierte Kommunikation /Rationalität strukturiert durch Werte / Normen und Moral						
Privater bzw. vertrauter Bereich						

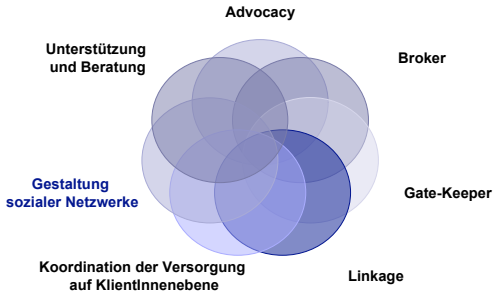
Kleve, Heiko (2000): Die Sozialarbeit ohne Eigenschaften. Fragmente einer posmodernen Professions- und Wissenschaftstheorie Sozialer Arbeit. Freiburg im Breisgau, S42)

Regelkreislauf des Case Management

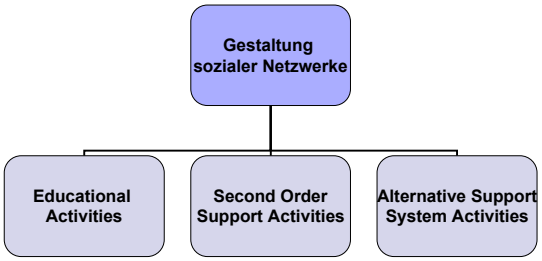


Moxley, David P. (1989): The Practise of Case Management. Newbury Park, California, S 18

Funktionen im Case Management I

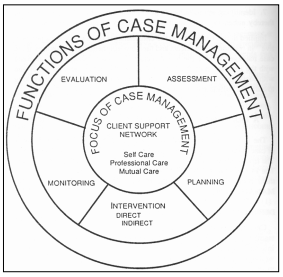


Funktionen im Case Management II



Moxley, David P. (1989): The Practise of Case Management. Newbury Park, California, S 107fff

Regelkreislauf des Case Management



Moxley, David P. (1989): The Practise of Case Management. Newbury Park, California, S 18

Assessment; klientInnenbezogen

Inhalte und Form der Bedürfnisse

- Potenziale der Bedürfnisserfüllung
- Unterstützung durch das Netzwerk
- externe Dienstleistungen

Moxley, David P. (1989): The Practise of Case Management. Newbury Park, California, S 26

Netzwerkanalyse I.a; Struktur

Größe	Anzahl der Personen
Dichte	Vorhandene zu möglichen Beziehungen
Reichweite	soziale Zusammensetzung, Homogenität versus Heterogenität
Stabilität	Konstanz im Zeitablauf
Offenheit	Verbindung zu anderen Netzwerken
Cluster	dichtere Gebiete im Netzwerk
Zentralität	Radialstruktur vs. Vollstruktur

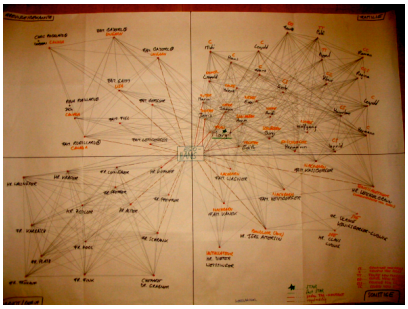
Gerhadter, Gabriele (2001). Netzwerkorientierung in der Sozialarbeit. Eine überblicksartige Zusammenstellung zu „Soziale Netzwerke“ und „Organisationsnetzwerke“.

Netzwerkanalyse II; Kontakte

- Art: (Nachbarschaft, Freundschaft, ArbeitskollegIn etc.)
- Reziprozität und mögliche Hierarchien
- Häufigkeit und Dauerhaftigkeit
- Inhalt: Waren, Dienste, Informationen, praktische Hilfen
- multiplexe vs. uniplexe Beziehungen
- direkte und indirekte Kontakte
- starke und schwache Beziehungen

Gerhadter, Gabriele (2001). Netzwerkorientierung in der Sozialarbeit. Eine überblicksartige Zusammenstellung zu „Soziale Netzwerke“ und „Organisationsnetzwerke“.

Netzwerkanalyse III; Beispiel



Netzwerkanalyse IV.a

Potenziale der vorhandenen Dienstleistungen:

- Availability - Verfügbarkeit
  - Unterstützung durch SpezialistIn angeboten?
- Adequacy – Angemessenheit (ausreichend)
  - Angebot in dem notwendigen Ausmaß vorhanden?

Moxley, David P. (1989): The Practise of Case Management. Newbury Park, California, S 51

Netzwerkanalyse IV.b

- Appropriateness – Angemessenheit (passend)
  - Werden die Bedürfnisse ausreichend berücksichtigt?
- Acceptability – Annehmbarkeit
  - Entspricht den Erwartungen und Vorstellungen
- Accessibility – Erreichbarkeit
  - Angebot gut erreichbar und nutzbar für die KlientIn?

Moxley, David P. (1989): The Practise of Case Management. Newbury Park, California, S 51

Hilfeplanung und Netzwerk

- Erschließen der Ressourcen
- Hilfeplankonferenz
  - Kennenlernen der involvierten AkteurInnen
  - Klären von Zuständigkeiten
  - Aufgabenteilung
  - Vereinbarung von Art und Häufigkeit des fallbezogenen Austausch
  - Klärung des Umgangs mit Daten und Informationen

kontrollierte Durchführung

Case ManagerIn ist zuständig für
- Informationsfluss
- Koordination der Hilfeerbringung

Case ManagerIn kontrolliert, ob
- Ziele verfolgt
- Hilfen angemessen
- Vereinbarungen eingehalten werden.

Netzwerk-Aufgaben…

- Netzwerkanalyse der KlientIn
- Implementierung des Unterstützungsnetzwerkes
- Schulung und Unterstützung des informellen Netzwerkes
- Kooperationsarbeit
- Koordination der Unterstützungsleistungen
- laufende Aktualisierung des Ressourcenwissens

Voraussetzungen I: Qualifikationen

- Sach- und Systemkompetenz
- Sozialkompetenz
- Selbstkompetenz
- Methodenkompetenz

Löcherbach, Peter Löcherbach, Peter/ Klug, Wolfgang/ Remmel-Faßbender, Ruth/ Wendt, Wolf Rainer (2003): Case Management. Fall- und Systemsteuerung in der Sozialen Arbeit. 2. Auflage, München/Unterschleißheim

Bulinger, Hermann / Nowak, Jürgen (1989): Soziale Netzwerkarbeit. Eine Einführung. Freiburg im Breisgau

Voraussetzungen II: Systemebene

- Entscheidung für Case Management,
- Vernetzungsaktivitäten auf struktureller Ebene
- geeignete Instrumente zur Darstellung von Ressourcen
- Zugang zu Ressourcen
- Bereitschaft zur transparenten Kooperation
- gemeinsame Standards der Dokumentation und des Informationsaustausches

DANKE FÜR IHRE AUFMERKSAMKEIT

Kontakt

lbgoger@fh-stpoelten.ac.at